

Beschreibung der Verteilung von Fördergeldern an den Schulen Juan de Valdés und El Porvenir



# Stipendienbericht der Fliednerstiftung 2012-2013

## Dankschreiben

In Madrid im Januar 2013 stellen sich folgende Personen vor, die in der Fliednerstiftung für die Stipendienvergabe verantwortlich zeichnen:

- Encarnación López, Sozialarbeiterin
- Sandra Sacristán, Öffentlichkeitsreferentin
- Pedro Zamora, Theologischer Direktor
- Francisco Javier Vicente, Patronat (Kuratorium)

Sie stellen ihre Arbeit im Bereich Schülerunterstützung unter das seit Beginn der Bildungsarbeit in der Fliednerstiftung gültige Motto „Lernen fürs Leben“.



Encarnación López. Trabajadora Social



Sandra Sacristán. Responsable Comunicación



Pedro Zamora. Director



Francisco Javier Vicente.



Fundación  
**FEDERICO  
FLIEDNER**

## Vorstellung

Die vorliegende Studie beschreibt eine erste Phase in der strategischen Planung der diakonischen Aufgaben in der Fliednerstiftung. Sie diagnostiziert zunächst die soziale Ausgangssituation der Schüler und ihrer Familien. Darauf aufbauend werden die Maßnahmen zur Verbesserung ausgearbeitet.





Fundación  
**FEDERICO  
FLIEDNER**



## **Arbeitsbereich Diakonie in der Fliednerstiftung**

Folgende Bereiche bestehen bereits in der Sozialarbeit an den Schulen der Fliednerstiftung:

- Direkthilfen für Schüler
- Programme zur sozialen und pädagogischen Integration
- Psychopädagogische und psychologische Beratung
- Kulturelle Angebote und Förderunterricht

In der Fliednerstiftung insgesamt gibt es darüber hinaus:

- pastorale und geistliche Betreuung
- Aus- und Weiterbildung im Bereich Diakonie

Durch die wirtschaftliche Schiefelage in den letzten Jahren wurden neue Mangel-situationen ausgemacht, auf die eine Antwort gefunden werden muss.



Fundación  
**FEDERICO  
FLIEDNER**

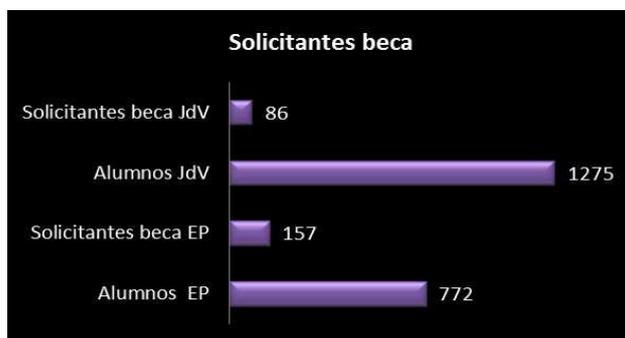


## Einzelstipendien (Studienfinanzierung) in der Fliednerstiftung

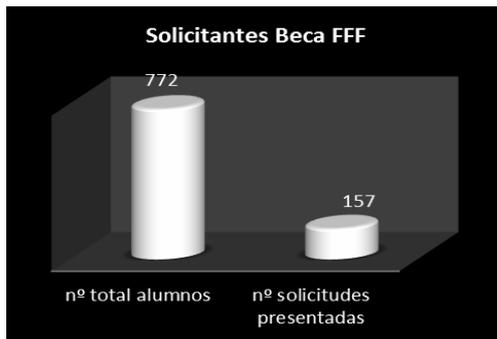
Die Fliednerstiftung bewilligt jedes Jahr eine Stipendiumsumme für Schüler sozial schwacher Familien, die an ihren beiden Schulen unterrichtet werden. Damit sollen die Familien in ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden.

Im aktuellen Jahreshaushalt beträgt die Stipendiumsumme insgesamt 85.000 €. Diese werden nach Kriterien der Solidarität verteilt (nach Anzahl der bedürftigen Schüler, nicht nach

Schülerzahl je Schule). In El Porvenir (EP) gibt es pro Jahr bei halb so großer Schülerzahl doppelt so viele Stipendienanträge wie in Juan de Valdés (JdV). In



diesem Schuljahr haben von 772 Schülern in EP 157 ein Stipendium beantragt. In JdV waren es 86 Anträge bei einer Gesamt-schülerzahl von 1275. In JdV werden 25.396,50 € und in EP 58.727,20 € an Stipendien vergeben.



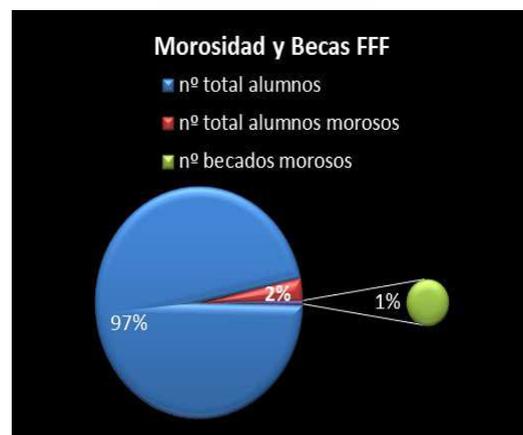
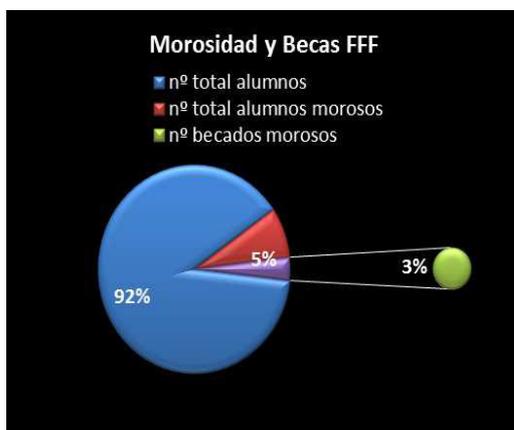
Gesamtschülerzahl und Zahl der Stipendienanträge an den Fliednerschulen

Dass die soziale Situation der Familien an beiden Schulen so unterschiedlich ist, liegt hauptsächlich am Einzugsgebiet. EP liegt in einem Stadtviertel mit einer Migrantenrate von 50%, was auch den positiven Aspekt der Verjüngung der Bevölkerung mit sich brachte. Aber diese Bevölkerung hat große Integrationsprobleme, vor allem auf dem Arbeitsmarkt, und kaum Zugang zu öffentlichen sozialen Hilfsprogrammen. Somit handelt es sich um eine sozial stark verwundbare Bevölkerung. Das soziale Umfeld von JdV dagegen zeichnet sich durch junge wirtschaftlich gut dastehende Familien aus, von denen allerdings auch einige durch die Krise von Arbeitslosigkeit u.ä. betroffen sind.



Das Spendenvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wodurch auch der Posten für Stipendien im Budget geringer ausfiel (2011-12 waren es knapp 92.000 €).

## Schuldnerberatung an den Schulen



In der Fliednerstiftung wurde beobachtet, dass mit der zunehmenden Wirtschaftskrise viele Familien die Schulgelder (für alle Angebote außer dem kostenlosen Hauptunterricht) nicht mehr bezahlen können und monatelang schuldig bleiben. Im Oktober 2012 handelte es sich noch um 2%, während es im Folgemonat November bereits 8 % waren. Die Gründe für die zunehmende Verschuldung dieser 71 Familien liegen in der Arbeitslosigkeit ohne Anrecht auf Sozialgeld, aufgebrauchten Reserven, Ehescheidungen etc. Von diesen 8% der Schüler, die ihre Schulgelder nicht zahlen können, aber kein Stipendium bei der Fliednerstiftung beantragt haben, werden nun 3% durch Stipendien gefördert und somit schuldenfrei.



## Mit Stipendien geförderte Familien

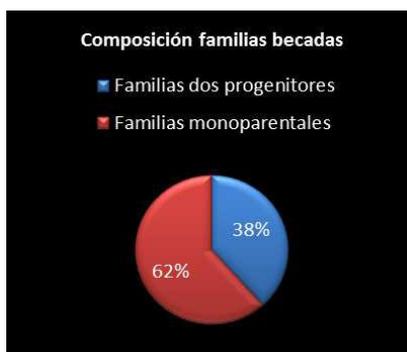
Von den 124 Familien in EP, die einen oder mehrere Stipendienanträge stellten (das sind 157 Kinder, für die Förderung beantragt wurde), wurden 99 (80%) bewilligt. Von 56 Familien in JdV (das sind 86 Einzelanträge) erhielten 39 (70%) ein Stipendium.

Davon sind in EP: 59 Vollstipendien, 15 Halbstipendien und 22 Drittelstipendien.

In JdV: 13 Vollstipendien, 8 Halbstipendien, 18 Drittelstipendien.



**Familiäre Beziehungen:**

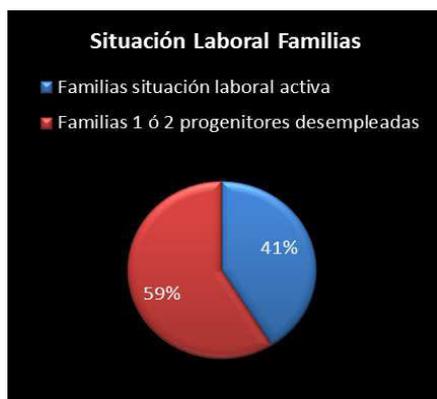


In EP haben 62% der mit Stipendien geförderten Familien ein allein erziehendes Elternteil, meist die Mutter (im JdV 46%). Diese allein erziehenden Frauen, meist aus Lateinamerika stammend, leiden stark unter finanzieller Not, extremer Belastung, geringem Bildungsniveau etc. Meist ist der Ehemann einfach verschwunden, ohne sich finanzieller Verpflichtungen für die Familie zu stellen.



### Arbeitslosigkeit:

59% der in EP geförderten Kinder leben in Familien mit mindestens einem arbeitslosen Erziehungsberechtigten. In JdV ist diese Quote mit 48% deutlich geringer. Die Arbeitslosigkeit bringt eine Verringerung der familiären Einkünfte mit sich, sowie emotionale Belastungen der Familien.



**Das durchschnittliche Einkommen** der allein erziehenden Eltern, die Stipendien beantragt haben, liegt in EP bei 729,68 €; bei Familien, in denen beide Elternteile verdienen, liegt es bei 1.034,00 € (825,58 € bzw. 1.004,00 € in JdV).



Fundación  
**FEDERICO  
FLIEDNER**



## **Schlussfolgerung**

Wir fragen uns, ob die schwierige Wirtschaftslage, die viele Familien bedrückt, die schulischen Leistungen ihrer Kinder beeinträchtigen kann.

Dass das familiäre Umfeld die Leistungen beeinflusst, steht außer Frage. Das zeigt auch die Pisastudie. Da scheint es logisch, dass geringe soziale Ausgangssituationen auch geringere Bildungsmöglichkeiten mit sich bringen. Unser Ansatz liegt genau hier, und wir meinen, dass unsere Sozialarbeit an den Schulen dazu beitragen kann, dass die Chancengleichheit in der Bildung gewahrt wird. Wir haben folgende Strategie entwickelt:

1. Einzelförderung durch unsere Mitarbeiter
2. Verbesserung des familiären Umfelds unserer Schüler durch soziale Intervention mit den Eltern.
3. Unsere Schulen können den Familien Chancen bieten, um die mangelnde soziale Kompetenz und die lückenhafte Bildungslage zu verbessern.
4. Die Schulen können neben der klassischen Bildungsfunktion auch präventiv und im direkten Kontakt mit den Familien agieren und dadurch Mängel im Sozialsystem auffangen.
5. Die schulischen Leistungen verbessern sich durch die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern.

### **Literaturnachweise**

Recomendación Asamblea Parlamentaria 1501 (2001) sobre las responsabilidades de padres y profesores en la educación del niño.

Diagnóstico de sostenibilidad de la ciudad de Madrid, 2005.

Recomendación REC (2006) 19 del Comité de Ministros de los Estados Miembros sobre políticas de apoyo al ejercicio positivo de la parentalidad.

Fortalecer los compromisos entre familia y escuela. Ejemplo de buenas prácticas, 2009.

Plan de Familia, Infancia y Adolescencia de la Ciudad de Madrid 2010-2013.

Solicitudes Becas 2012-2013



Fundación  
**FEDERICO  
FLIEDNER**



### ANHANG I (Fließdiagramm)

